



Zukunftskongress des Deutschen Feuerwehrverbandes vom 8./9. Februar 2008 in Berlin



P r ä s e n t a t i o n P a n e l 2

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Zusammenfassung der Abschlusspräsentationen des Panel 2. Bitte beachten Sie, dass dies lediglich einen Auszug der erarbeiteten Inhalte darstellt und keine Vorwegnahme der Ergebnisse darstellt.

Weiterhin weisen wir darauf hin, dass die zum Teil stichwortartig wiedergegebenen Inhalte ohne den Gesamtkontext der einzelnen Diskussionen missverständlich sein können und deshalb nur im individuellen Zusammenhang gewertet werden können.



Zukunftskongress des Deutschen Feuerwehrverbandes vom 8./9. Februar 2008 in Berlin



Panel II

„Zukunftsfähige Strukturen und Technik“

- a) Aufgabenprofil der Feuerwehren schärfen
- b) Privatisierung von Aufgaben – eine Alternative?
- c) Zentralisierung und interkom. Zusammenarbeit
- d) Neue Dienst- und Ausbildungsmodelle
- e) Einheitsfeuerwehrmann oder Spezialist?
- f) Entwicklung der Feuerwehrtechnik und PSA



Zukunftskongress des Deutschen Feuerwehrverbandes vom 8./9. Februar 2008 in Berlin



Aufgabenprofil der Feuerwehren schärfen

- Die Kernkompetenzen Menschenrettung, Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung sind unstrittig.
- Im Kat-Schutz ist die Feuerwehr wichtigster Bestandteil. Sie hat daher einen Führungsanspruch!
- Schärfung der Profile und Schaffung eines Qualitätsmanagements.
- Aufgaben der Feuerwehr und die dazu gehörigen Ausbildungen und Ausrüstung müssen aufeinander abgestimmt werden.
- Die Feuerwehr ist in der Regel als erstes am Einsatzort, daher hat sie zwangsweise eine Zuweisung der Einsätze.
- Technische Hilfeleistung differenzieren
 - städtisch
 - industriell
 - dörflich
- Rettungsdienst in die Wagschale werfen > nicht Aufgabe der Feuerwehr
- Welche Aufgaben haben die Feuerwehren in anderen Ländern der EU? Auch Ölsperren, medizinische Hilfe, Bahnerdung?
- Für Mini-Feuerwehren sind auch wenige Einsätze eine Motivation und somit wichtig. Also auch die ungeliebte Ölspur.



Zukunftskongress des Deutschen Feuerwehrverbandes vom 8./9. Februar 2008 in Berlin



Privatisierung von Aufgaben – eine Alternative?

- Bestandsaufnahme und Definition der derzeitigen Aufgaben
- Gesellschaftliche Erwartungen an die Feuerwehr?
- Aufgabendefinition:
 - Brandbekämpfung / Menschenrettung steht nicht zur Diskussion.
 - Technische Hilfeleistung nach Abschluss der Gefahrenbeseitigung
- Serviceleistungen der FW neu verteilen bzw. zentralisieren?
Interne Leistungen „outsourcen“, z. B. Atemschutzwartung, Schlauchwäsche, Reparatur, Wartung, Kleiderkammer, Ölspurbeseitigung usw.
- Grenzen der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr nach außen darstellen.
- Denkbare Privatisierung von Randaufgaben? Aufgabe von „guten“ Imageaufgaben (Stichwort Katze vom Baum holen ist eigentlich keine ureigene Aufgabe der Feuerwehr)
- Gesichtspunkte der Wirtschaftlichkeit beachten.



Zukunftskongress des Deutschen Feuerwehrverbandes vom 8./9. Februar 2008 in Berlin



Zentralisierung und interkommunale Zusammenarbeit

- Befürchtung des Verlustes von Aufgaben.
- Die Veränderungen müssen in den Köpfen beginnen.

Fazit: Zentralisierung in Teilbereichen möglich, Spezialaufgaben und interkommunale Zusammenarbeit „ja“, Befürwortung von Netzwerken, Vereinheitlichung (Beispiel: Deutsche Bahn AG) und Anerkennung der Feuerwehrausbildung deutschlandweit

Für folgende Bereiche sind ohne Probleme eine Zentralisierung denkbar:

Logistik, Ausbildungsthemen, Spezialaufgaben, Jugendfeuerwehr, Beschaffung, Backoffice (Kleiderkammer, Schlauchwäsche usw.)

Intensivere Vernetzung der interkommunalen Zusammenarbeit

Mehr Transparenz der Möglichkeiten, der Pläne der einzelnen FW – nur so ist eine bessere Abstimmung möglich. Durch sinnvolle Zentralisierung können Ressourcen besser genutzt werden.



Zukunftskongress des Deutschen Feuerwehrverbandes vom 8./9. Februar 2008 in Berlin



Neue Dienst- und Ausbildungsmodelle

- Ausbildung soll bundesweit einheitlich anerkannt werden!
- Die FwDV'en bedürfen einer Überarbeitung
- Sind Stundenzahl der FwDV 2 (Theorie) noch zeitgemäß?
- Kann Ausbildung bundesweit einheitlich stattfinden?
- Muss KatS noch so detailliert ausgebildet werden. „Muss der Feuerwehrangehörige heutzutage jede Schraube an einem Funkgerät kennen?“
- Neue Lernmethoden, aufgrund der veränderten gesellschaftlichen Entwicklungen (Bsp. E-Learning)



Zukunftskongress des Deutschen Feuerwehrverbandes vom 8./9. Februar 2008 in Berlin



Einheitsfeuerwehrmann oder Spezialist?

- Es wird der Einheitsfeuerwehrmann und der Spezialist benötigt.
- Einheitsfeuerwehrmann mit hohem Niveau muss seine Grenzen sowie Schnittstellen kennen
- Der Spezialist muss definiert werden, beginnt z.B. schon beim Maschinisten, Fachberater usw.
- Notwendigkeit von Spezialisten müssen regional organisiert werden
- Spezialisten können bei Bedarf auch von anderen Orten angefordert werden.
- Problem der Spezialisten: Abhängigkeit von Einzelpersonen (Verfügbarkeit).
- Einheitsfeuerwehrmann muss im Kreis ausgebildet werden, Spezialausbildung muss an LFS stattfinden



Zukunftskongress des Deutschen Feuerwehrverbandes vom 8./9. Februar 2008 in Berlin



Entwicklung der Feuerwehrtechnik und der persönlichen Schutzausrüstung

- Alle Mitglieder der FW benötigen eine komplette PSA. Eine bundesweite Basisausstattung muss das Ziel sein.
- Forderung: Es soll eine Richtlinie durch den DFV erstellt werden.
- Botschaft: Ausrüstung ist stark unterschiedlich
- Ziel: Sicherstellung, dass die notwendige PSA für alle Feuerwehrangehörigen zur Verfügung gestellt wird. Gleiche Standards (Gefahrenanalyse, Farbgestaltung und Schutzwirkung) Formenvielfalt ist nicht notwendig!
- Feuerwehr ist die Antwort der Gesellschaft auf ihre Gefahren.



Zukunftskongress des Deutschen Feuerwehrverbandes vom 8./9. Februar 2008 in Berlin



Entwicklung der Feuerwehrtechnik und der persönlichen Schutzausrüstung

- So individuell wie die örtlichen Gefahren sind, so individuell muss die Technik sein.
- Standardisierung der Feuerwehrtechnik erfordert die Standardisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse.
- Feuerwehrtechnik ist ein Randbereich der Technik – übrige Verwendungen sehen.
- Die Feuerwehr reagieren bzw. antworten auf die gesellschaftlichen Entwicklungen
- Standardisierung muss unter Berücksichtigung der Individualität erfolgen
- Normung ist Standart, Forderung: Die Feuerwehren müssen mehr mitwirken können.
- Robuste Technik muss auch funktionieren, ohne teure Wartung.
- Technik muss auch zukünftig für den Feuerwehrangehörigen bedienbar sein.
- Bsp. Schaffung eines einheitlichen Bedienfeldes für den Maschinisten (analog des Feuerwehrbedienfeldes bei Brandmeldeanlagen)